

# DIE LUSTIGE WITWE

Operette in 3 Akten von V. Léon und Leo Stein.

Musik von F. Lehár.

## I. A K T.

I Akt: Walzer. Solisten — Klaudia Maldutis, Verner Hagus, Artur Koit, Aino Ebraus, Leida Kull, Kaljo Kõks, Valentin Lind, Aaro Mariste, Leo Mels, Senta Ots, Rein Rannik, Helga Rips, Liidia Sander, Liidia Vaher, Johannes Viirg.

II Akt: Volkstanz. Solisten — Jutta Arg und Herman Palang, Ada Ahi, Tiina Kareda, Valentin Lind, Aaro Mariste, Leo Mels, Inge Pöder, Geeni Raudsepp, Johannes Viirg.

III Akt: a) „Tipa-Tapa“ — Elena Lepik, Ellen Niglas, Ludmilla Rebane, Helme Reisberg, Linda Sellistemägi, Anne Sauna, Aino Ebraus, Ruth Känapuu, Veera Leever, Senta Ots, Helga Rips, Viive Viires.  
b) Cake Walk — Hilda Malling oder Inge Pöder u. Boris Blinoff.  
c) Cancan — Ada Ahi, Karin Devis, Tiina Kareda, Soja Kalevi, Inge Pöder, Geeni Raudsepp, Liidia Sander, Liidia Vaher.

Ort: Paris.

I Akt — im Pontevédnischen Gesandtschaftspalais

II „ — im Garten von Hannas Palais

III „ — im improvisierten „Maxim“-Kabaret im Hannas Palais.

## Achtung!

Im Theater „Estonia“ bestehen folgende Anordnungen für die Theaterbesucher:

1. Zu Beginn der Vorstellungen werden die Türen des Theatersalles geschlossen und den Türschlüsselbesitzerinnen ist es strengstens verboten danach noch jemanden in den Saal zu lassen.  
2. Die Vorstellungen müssen bis zu der nächsten Pause warten.  
3. Die Saalüren werden geöffnet, wenn der Vorhang nach den Befehlsausweisungen geöffnet und wieder zugezogen worden ist.  
5. Das Rauchen im Theatersaal, in den Foyers und Garderoberräumen ist strengstens verboten.

Die Raucher werden gebeten die dafür bestimmten Räume aufzusuchen: im I. Stock das Theaterrestaurant und Rauchzimmer, im II. Stock das Büffet und den grünen Saal.

4. Die diensttuenden Beamten haben laut Vorschritt die Pflicht, gegen diese Anordnungen verstossenden Theaterbesucher darauf aufmerksam zu machen.

5. Die Namen der mitwirkenden Künstler sind an den Theatertüren angegeben.

Die Direktion.

Salon im pontevédnischen Gesandtschaftspalais. Der Gesandtschaftssekretär Danilo hat die schöne Hanna geliebt. Nachdem sie aber den Millionär Glavari geheiratet, führt er in Paris ein mehr als ausgelassenes Leben, um sich zu betäuben. Zwar ist Hanna nach ganz kurzer Ehe Witwe geworden und hat die zwanzig Millionen Glavaris geerbt, ist auch nach Paris gezogen, wo sie mit ihrem Jugendfreund Danilo zusammentrifft. Er spricht aber nicht von seiner Liebe zu ihr, er ist zu stolz und will nicht den Glauben erwecken, dass er auf die reiche Erbschaft Jagd mache. Der pontevédnische Gesandte Baron Zeta ist aber anderer Ansicht. Sein Stolz wäre es, zu erreichen, dass das Vermögen Hannas dem Vaterlande, das es brauchen kann, erhalten bleibe, und er trifft Anstalten, Danilo zu bewegen die hübsche Witwe zu erobern. Diese staatsmännischen Geschäfte machen Zeta blind für die Vorgänge in seinem eigenen Hause. Er merkt nicht, dass Camille de Rossillon seine Frau Valencienne liebt, und er hat es nur dem Umstande zu verdanken, dass Valencienne eine anständige Frau ist und bleiben will, wenn es nicht zu einem Eklat kommt. Camille kann seine Leidenschaft nicht unterdrücken, selbst auf den Fächer der angebeteten Frau schreibt er: „Ich liebe Dich“. Das weckt die Eifersucht des Gesandtschaftsrates Kromow, der den Fächer bei seiner Frau findet, doch wird er von Zeta beruhigt, der keinen Skandal will, und Valencienne bittet, den Fächer als den ihrigen auszugeben. Das Feuer ihres Verehrers zu stillen, will Valencienne Camille mit Hanna verheiraten. Er findet da genug Nebenbuhler, denn alle Welt umschwärmt die schöne und reiche Witwe, die sich in Paris köstlich amüsiert, aber nur an Danilo denkt. Gerade dieser schweigt, zeigt nicht die geringste Neigung um sie zu werben. Nicht einmal zu dem Feste kam er, das Zeta ihrtewegen gibt, und der Gesandte muss Danilo durch den schauen Kanzlisten Njegus aus dem berühmtesten Café Maxime holen lassen, wo er die Nächte mit Gristetten durchschwärmt. Danilo folgt dem Befehl, benutzt aber die erste günstige Gelegenheit, sich auf einem Ruhebett zum Schlafen auszustrecken. Hier findet ihn Hanna. Er ist erfreut und betroffen, sie zu sehen, schweigt jedoch wie bisher. Ja, als ihm nun Zeta direkt den Vorschlag macht, aus patriotischen Gründen die reiche Witwe zu heiraten, lehnt er ab. Trotzdem lässt Hanna nicht nach, den Jugendgeliebten an sich zu fesseln.

## 2. A K T.

Pontevédnisches Fest im Garten von Hannas Palais. Die Geschichte des Fächers Valenciennes, auf den Camille die Worte „Ich liebe Dich“ geschrieben, findet eine Fortsetzung. Zeta hat Danilo Mitteilung davon gemacht, und durch Danilos Nachforschungen ergibt sich eine ganze Reihe überraschender Entdeckungen, welche das Studium der Welber als sehr schwierig erscheinen lassen. Inzwischen sucht Hanna nach neuen Mitteln, den Mann, den sie liebt, zum Reden zu bringen. Sie gibt ihm deutlich zu verstehen, dass er um sie werben dürfe. Vergebens, Danilos Stolz hält seiner Liebe die Wage. Hanna wird ärgerlich